

Ehemalige Kampfstofffabrik ORGACID in Halle-Annendorf

Information zum aktuellen Sachstand



Empfehlungen des Gutachters zum weiteren Vorgehen

- Klärung Eigentumsverhältnisse
- Erkundung ehemaliger Feuerlöschteich
- Erkundung Zisterne auf dem Gelände eines Privateigentümers
- Kartierung Bestandsgrundwassermessstellen (GWMS), Bau zusätzlicher GWMS
- Grundwassermonitoring mit definiertem Parameterumfang
- Mengen- und Frachtbetrachtung für losttypische Verbindungen, leichtflüchtige halogenierte Kohlenwasserstoffe (LHKW), etc.
- *optional: Erstellung digitales Höhenmodell, Erkundung Lostkanal*

Quelle: Dr. Tobias Bausinger, Envilytix GmbH, 65203 Wiesbaden; 16.12.2021



Aktuelle Untersuchungen durch die Stadt

- durch die Stadt Halle (Saale) wurde mit der Beschaffung und Übersetzung russischer Akten eine erweiterte historische Recherche in Moskau zur Schließung von Erkenntnisdefiziten beauftragt
- erweiterte Untersuchung Zisterne
- erweiterte historische Recherche auf der Grundlage neuer Erkenntnisse und Vorbereitung der Untersuchung Feuerlöschteich und Lostkanal
- Grundwassermonitoring 2022 mit Erstellung einer aktualisierten Parameterliste und Vorschlägen zur Errichtung neuer GWMS
- Erstellung eines Arbeits- und Sicherheitsplanes



Auswertung von Orgacid-Akten aus dem Russischen Staatsarchiv und anderen Archiven in Russland

Wesentliche Erkenntnisse:

- Verifizierung der Historischen Bestandaufnahme und Dokumentation des Stoffinventars
- kurzzeitige Wiederaufnahme der Lost-Produktion zu Versuchszwecken
- Befehl vom 03.08.1945: Ausrüstung, Konstruktion und Material sind zu demontieren und in die Sowjetunion zu transportieren
- Demontage des Werkes im 2.HJ 1945 / Sprengung des Werkes 02-03(05)1946
- von 74 Gebäuden des Werkes wurden 4 demontiert, 3 an die Zivilwirtschaft übergeben und 67 gesprengt
- Teil der Kampfstoffe (N-Lost) wurde auch in die SU überführt, der überwiegende Bestand wurde durch Verbrennung vernichtet
- der Bestand an unterirdischen Rohrleitungen zum Zeitpunkt der Kapitulation (1,5 km) wurde vollständig gesprengt
- Hinweis auf Lage unterirdischer Kanäle/Leistungsverbindungen



Untersuchung Zisterne Eisenbahnstraße 10

Ergebnisse

- Losttypische Verbindungen wurden nicht im Wasser oder Luft in der Zisterne nachgewiesen
- Kein Nachweis an LHKW
- Erhöhter Befund Chlorbenzol, Quelle bisher unklar

Gefährdungsabschätzung Areal Eisenbahnstraße 9

- 11 RKS bis 2 m Tiefe
- Prov. Ausbau zu Bodenluft-Messstellen
- Entnahme und Analyse von Bodenproben

Ergebnisse

- Keine Schwefellosttypische Verbindungen im Boden oder Bodenluft nachweisbar
- Oberboden: Prüfwerte für Park- und Freizeitflächen werden klar eingehalten



Erweiterte und vertiefende Recherche zur Kampfstofffabrik Orgacid

Auswertung weiterer Quellen/Geländebegehungen/Zeitzeugengespräche

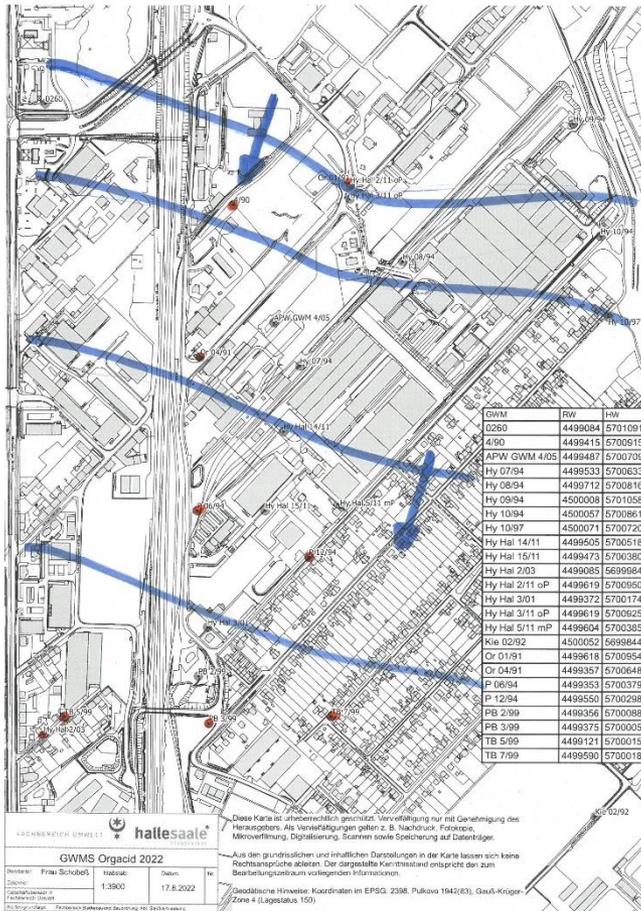
Ergebnis

- Handlungsempfehlungen aus den 50er Jahren wurden seinerzeit nur schleppend umgesetzt (Sperrung/Abdeckung/Rückbau)
- Areal Füllstelle/Feuerlöschteich: offensichtlich wurden hier Abfälle (Galvanikabfälle?) verbracht; Nachweis von Schwermetallen, MKW, LHKW, PAK BTEX im Boden
- vermuteter Verlauf des Lost-Kanals von Produktion-Lagerung-Füllstelle ausgewiesen
- Chlorbenzol-Befund: kein Hinweis auf örtliche oder chemisch-technologische Quellen
- Handlungsempfehlungen für nachfolgende Untersuchungen mit Schwerpunktbereich Areal Füllstelle/Feuerlöschteich und Errichtung zusätzlicher GWM mit Empfehlung von Untersuchungs-/prüfparametern

Grundwassermonitoring 2022

Ergebnisse der stofflichen Untersuchung

- Keine Arsenkonzentration im GW, auch kein Hinweis auf Arsenkampfstoffe
- Schwermetallgehalte grundsätzlich unter Bestimmungsgrenze, 2 Einzelnachweise an 2 GWM
- An 1 GWM erhöhter Gehalt an Chlorbenzol, keine Quelle ausweisbar
- LHKW wurden in allen GWM aufgefunden, Überschreitung der Geringfügigkeitsschwellenwerte (GfS) an 2 GWM
- Cyclische Thioether (Vor-/ Abbauprodukte von Lostverbindungen) wurden nur an 2 GWM nachgewiesen, dabei liegen die Konzentrationen deutlich unterhalb der GfS; in allen anderen GWM kein Nachweis (<BG)





Empfehlungen des Gutachters zum weiteren Vorgehen ab 2023

Vorbereitung zur Untersuchung des Gebietes

- Kontaktaufnahme mit der Eigentümerin der Flächen
Feuerlösch/Füllstelle und der Landesanstalt für
Altlastenfreistellung
- Kontaktaufnahme mit dem Kampfmittelbeseitigungsdienst
- Historische Ermittlung der Bauausführung des Feuerlöschteiches
und der Verursacher für die Abfallverbringung um den
Feuerlöschteich



Vertiefende Erkundung

- Fortschreibung des bestehenden Arbeits- und Sicherheitsplanes
- Räumliche Abgrenzung der Abfälle aus DDR-Zeiten und Ermittlung des Gefahrenpotentials
- Planung der Errichtung von Grundwassermessstellen und Analytik des Grundwassers auf gutachterlich vorgeschlagene Prüfparameter
- Prüfen von Kanälen und deren Inhalt

Grundwassermonitoring für das gesamte Werksgelände

- Planung der Errichtung weiterer Grundwassermessstellen
- Vorbereitung eines Grundwassermonitorings mit bestehenden und neu errichteten Grundwassermessstellen verbunden mit einer Mengen- und Frachtbetrachtung auf der Grundlage der angepassten Prüfparameter